

# Hallo 71730

Wenn Sie diese Nummer wählen, melden sich Charlotte Ebert oder Erika Geßner aus der Telefonzentrale im Hauptgebäude am Karl-Marx-Platz (Foto Seite 1). Sie sind als erste umgezogen. Folgende Episode wird vom Umzug erzählt: An der Schelle zur Telefonzentrale zögerten sie ernsthaft ob ihrer handtelleraufliegenden Schuhe. Der dritte im Bunde - bedenkenlose Typen auf dem spiegelblanken Fußboden hinterlassend - mußte eine Standpatte über sich ergehen lassen. Nun tragen sie sich mit dem Gedanken, der Universitätsleitung die Anschaffung von Filzpantoffeln à la Schloß Sanssouci vorzuschlagen.

Ich muß sagen, diese Kollegen besitzen außer Höflichkeit auch eine gute Kondition. Als ich bei tropischen Außentemperaturen im 6. Stockwerk angelangt war, dachte ich nicht mehr an meine stoffbedeckten Schuhe, sondern steuerte schmerzlos auf die bequeme Sessellecke zu, um zu verputzen. Ich dachte, ein Glück, daß wir in die 2. Etage ziehen werden, denn wenn der Fahrstuhl ausfällt... Halt, auch das wird anders sein als in der Ritterstraße. So anders wie der neue Arbeitsraum von Charlotte Ebert und Erika Geßner. Mit Frank Kießling, Fernmeldetechniker, sind sie seit einigen Wochen Vorposten im neuen Haus. „Haben Sie sich schon eingelebt?“

„Ausgezeichnet! Vom ersten Tag an fühlen wir uns zu Hause. So schön hatten wir es uns nicht vorgestellt.“

„Warum schmanzen Sie, Kollegin Ebert?“

„Über mich, ich war ziemlich mittrauert eingestellt, was meine neue Arbeitsstätte betrifft. Jetzt möchte ich mit keiner Telefonistin in Leipzig tauschen.“

„Was gefällt Ihnen besonders?“

„Viel Luft, viel Licht, die Anlage ist übersichtlicher, die Sitzplätze bequem.“

„Was gibt es hier nicht?“

„Den Großstadtlärm, von dem wir uns auszuweisen von Etage zu Etage mehr entfernen. Klug gedacht, die Telefonzentrale nicht wie meist üblich im Erdgeschoss einzurichten. Überhaupt spürt man, man hat von vornherein an den Menschen gedacht, der hier arbeiten wird. Sehen Sie! An der Akustikbrücke bricht sich der Schall. Selbst wenn alle sechs Arbeitsplätze besetzt sind, werden wir uns nicht gegenseitig hören. Wir freuen uns auch sehr über den schönen Frauenruherraum.“

„Wie vertragen Sie sich mit den Texten vom Bau?“

„Gut, wir haben bisher nur höfliche Leute kennengelernt.“

Wenn wir umziehen, statt Baubetrieb Universitätsbetrieb im Hauptgebäude herrschen wird, sind Charlotte Ebert Erika Geßner und Frank Kießling mit ihrer GWN-Selbststudienanlage schon vertraut. Rund 600 Hausanschlüsse werden dann zu bedienen sein. Wenn der Neubaukomplex keine Baustelle mehr ist, werden es 2000 sein. Nun denn, unseren drei Kollegen allzeit störungsfreie Verbindungen, ein übersichtlicheres Telefonverzeichnis als bisher und vor allem: freundliche Kunden am Telefon.

## Erstmals mit abrechenbaren Studienaufträgen zur agra 71

Zu alten Bekannten auf der agra 71 zählen nun schon die Wissenschaftler und Studenten der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin. Ihre Arbeit auf der Landwirtschaftsausstellung der DDR ist fester Bestandteil der Studienpläne an der Sektion. In diesem Jahr hat die Landwirtschaftsausstellung, eine ganz besonders große Bedeutung. Sie stellt 14 Tage nach Beendigung des VIII. Parteitages, die erste umfassende Auswertung der Parteitagebeschlüsse im Bereich der sozialistischen Landwirtschaft dar. Welche Wege die Tierproduktion in der DDR beschreiten muß, um die Aufgaben des VIII. Parteitages zu erfüllen und wie die in der Direktive zum Fünfjahrplan gestellten hohen Anforderungen an die Tierproduktion realisiert werden können, das läßt die agra 71 in sehr anschaulicher Form erkennen.

Besonders für die Studenten der Sektion TV und Studenten aller Hochschulen für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft in der Republik bieten sich geradezu ideale Studienmöglichkeiten. Und wenn man sich nach den Aufgaben der Studenten hier erkundigt, dann wird deutlich, daß sie ihre Universitäten im Grünen an neuem Wissen und Erfahrungen aus der Praxis „auszubeten“ verstehen. Sie nutzen sehr intensiv jede Möglichkeit, mit erfahrenen Praktikern aus der Landwirtschaft über ihre Probleme und Fragen zu sprechen, um sich manch guten „Tip“ zu holen.

Für die meisten Studenten des 1. Studienjahres ist der mehrtägige Aufenthalt auf der agra eine erste große Begegnung mit der Praxis der sozialistischen Landwirtschaft, mit Problemen der Leitung von Produktionsprozessen u. a. Aber genauso, wie ihre Kommilitonen in den höheren Studienjahren haben sie ihre Studienaufträge erhalten, und die Ergebnisse rechnen sie dann in den Fach- oder Forschungsgruppen ab. Für die höheren Studienjahre steht die Anwendung der Kenntnisse auf die Praxis unmittelbar bevor. Der Einsatz auf der Landwirtschaftsausstellung ist für sie eine Brücke in den künftigen Beruf.

Fachvorträge, Rundgänge mit sachkundiger Beratung und viel Selbststudium - das ist die eine Seite. Eine ganze Reihe von Studenten arbeiten als Berater und Erklärer, haben zusammen mit den Wissenschaftlern der Sektion an der Vorbereitung der Ausstellung mitgearbeitet und organisieren den gesamten Besuch aller Hochschulen für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft in der Republik auf der agra.

Die Sektion hat aus den Einsätzen vergangener Jahre auch für diesmal einige wichtige Schlussfolgerungen gezogen und neue Maßstäbe gesetzt.

Neu und wie sich inzwischen herausgestellt hat, von großer Bedeutung ist in diesem Jahr die Vorbereitung der Wissenschaftler der Sektion auf den mehrtägigen Einsatz ihrer Studenten. Sie informieren sich über die Schwerpunkte auf der diesjährigen Ausstellung und konnten so ihre Studenten ebenfalls gründlich vorbereiten und zielgerichtet einsetzen.

Gemeinsam mit Genossenschaftsbauern besuchten sie eine sehr interessante Tierchau, die den erreichten züchterischen Stand bei Rindern, Schweinen und Schafen demonstrierte und zeigte, wie die Wissenschaft unmittelbar an der Entwicklung hochleistungsfähiger, für die industriemäßige Produktion geeigneter Rassen beteiligt ist.

Neu ist in diesem Jahr auch die Arbeit mit den Studienaufträgen. „Und der Erfolg bei der Erfüllung dieser Studienaufträge“, so stellte Dr. Renner von der Sektion fest, „hängt davon ab, wie exakt die Aufgaben gestellt werden und wie gut sie dann letzten Endes kontrolliert werden. Im September werden die Ergebnisse ausgewertet und wir können uns voll und ganz bei der Auswertung der Parteitage dokumente auf das stützen, was wir und unsere Studenten hier in den Hallen studieren können.“

Einmal mehr unterstreichen die Ergebnisse auf der agra zu verteidigenden Diplomarbeiten von drei Studenten für Agrarpädagogik den unschätzbaren Wert dieser für die Studenten so lebendigen Lehrveranstaltung.

Die engen Kontakte, die es seit Jahren zwischen der Leitung der agra und der Sektion TV gibt, fanden ihren Höhepunkt in dem zwischen beiden vereinbarten Kooperationsvertrag. Darin orientieren die Vertragspartner auf eine noch engere Zusammenarbeit, die z. B. eine ganzjährige Nutzung der agra außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten ermöglicht.

Ein Teil des gesellschaftlichen Lebens der Sektion Tierproduktion spielt sich zur Zeit auf der agra ab. So lagte am Dienstag vergangener Woche der Gesellschaftliche Rat der Sektion in Markkleeberg. Während einer Dienstbesprechung der Mitarbeiter der Sektion, ebenfalls auf der agra, betonte Prof. Baumgarten, der Direktor der Landwirtschaftsausstellung, die Notwendigkeit der engen Kooperation zwischen der Landwirtschaftsausstellung und der Sektion TV und wertete die gemeinsame Arbeitstagung als eine zweckmäßige Form der im Kooperationsvertrag zwischen den beiden Einrichtungen festgelegten Maßnahmen zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen beiden.



Die Studenten der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin sorgen mit ihrem Leiter VR Doz. Dr. med. vet. habil. K. Elze für die Gesunderhaltung des wertvollen Zuchtbestandes unserer Republik auf der agra 71. Dabei arbeiten sie auch gern mit Nationalpreisträger und Verdientem Züchter, Melkermeister Zingler aus dem Rinderzuchtzentrum im Bezirk Magdeburg, zusammen.

## Wir sprachen über „KLK an PTX - Die Rote Kapelle“

Die FDJ-Gruppe der Universitätsbibliothek hatte gemeinsam den Film „KLK an PTX - Die Rote Kapelle“ besichtigt. Wir wollten danach mehr über den Widerstand gegen den Faschismus und über die Gruppe „Rote Kapelle“ erfahren. Unserem Direktor gelang es, Prof. Heinrich Scheel, Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, nach Leipzig einzuladen. Genosse Prof. Scheel war Mitglied der Schulze-Boysen/Harnack-Gruppe.

In unserer Mitgliederversammlung Ende Juni war Prof. Scheel unser Gast. An dieser FDJ-Veranstaltung nahmen auch zahlreiche Mitarbeiter der Universitätsbibliothek teil. Prof. Scheel ging in seinen einführenden Worten besonders auf den Film „KLK an PTX“ ein. Danach gab er uns auf zahlreiche Fragen Antwort. Dabei charakterisierte er die Aufgaben der Schulze-Boysen/Harnack-Gruppe. Vor allem wurde dabei allen deutlich, daß die antifaschistischen Widerstandsgruppen den Widerstandskampf auf der Basis der Volksfrontbewegung, der Brüsseler und Berner Parteikonferenzen verwirklichten. Genosse Prof. Scheel erzählte weiterhin von vielen persönlichen Erlebnissen mit aktiven Gegnern des Hitlerregimes, so z. B. mit Hans Coppi, mit dem er befreundet war.

Uns wurde klar, daß der antifaschistische Widerstandskampf von der Freundschaft und Sympathie für die UdSSR getragen wurde und wie viel wir diesen Kämpfern für ein besseres, ein sozialistisches Deutschland verdanken.

Genosse Prof. Scheel trug sich nach dieser interessanten FDJ-Mitgliederversammlung in das Gästebuch der Universitätsbibliothek ein und wünschte unserer FDJ-Gruppe viele weitere Erfolge in der Arbeit. Stefan Werner

lem wurde dabei allen deutlich, daß die antifaschistischen Widerstandsgruppen den Widerstandskampf auf der Basis der Volksfrontbewegung, der Brüsseler und Berner Parteikonferenzen verwirklichten. Genosse Prof. Scheel erzählte weiterhin von vielen persönlichen Erlebnissen mit aktiven Gegnern des Hitlerregimes, so z. B. mit Hans Coppi, mit dem er befreundet war.

Uns wurde klar, daß der antifaschistische Widerstandskampf von der Freundschaft und Sympathie für die UdSSR getragen wurde und wie viel wir diesen Kämpfern für ein besseres, ein sozialistisches Deutschland verdanken.

Genosse Prof. Scheel trug sich nach dieser interessanten FDJ-Mitgliederversammlung in das Gästebuch der Universitätsbibliothek ein und wünschte unserer FDJ-Gruppe viele weitere Erfolge in der Arbeit. Stefan Werner

## UZ-Porträt



## Christa Hochkirchen

Christa Hochkirchen ist Kandidatin unserer Partei geworden.

Wer an der Karl-Marx-Universität ein Fern- oder Abendstudium aufnehmen will, sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Weiterbildung auf diesem Gebiet erkundigen möchte, lenkt seinen Weg in die Ritterstraße 14, Christa Hochkirchen, Referentin für das Fern- und Abendstudium, gibt dann sachkundige Auskunft. Und sie weiß nicht nur über die Ausbildung im Bereich der Universität, sondern auch über die verschiedenen Fernstudien, die an den Hochschulen unserer Republik eingerichtet sind, genauestens Bescheid.

Über 12 Jahre ist Christa Hochkirchen an der Universität tätig. Als gelernte Stenotypistin, dann Sachbearbeiterin, Hauptfachbearbeiterin, hat

sie im ehemaligen Prorektorat für Studienangelegenheiten zu arbeiten begonnen. Das neue Aufgabengebiet, sie vor allem im Werk für Rundfunk- und Fernmeldetechnik tätig, verlangt von ihr vielseitige Kenntnisse. Vor allem, meint sie, kam es darauf an, seinen gesellschaftlichen Standpunkt zum Ausdruck zu bringen. Sei das nun in den Gesprächen mit den Kollegen oder mit den Menschen, die tagtäglich mit bestimmten Problemen in der Verwaltung der Universität kommen. Zum sozialistischen Bewußtsein gehört eine ständige politische Schulung dazu, sagt Christa Hochkirchen. Vor zwei Jahren nahm sie mit gutem Erfolg an der ML-Abendschule für mittleres Kadern teil. Wenn man über unsere Entwicklung Bescheid weiß, wenn man sich aktiv gesellschaftlich beteiligt, muß man auch offen seine Dazugehörigkeit dokumentieren. Für Christa Hochkirchen war das die Bitte um Aufnahme in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Im Frühjahr dieses Jahres wurde sie, eine von den Mitarbeitern des Direktorsats Weiterbildung geschätzte Kollegin, als Kandidatin in unsere Partei der Arbeiterklasse

aufgenommen. „Ausschlaggebend für meinen Antrag war der Besuch der Abendschule und die Diskussionen mit meinen Kollegen“, betonte Christa Hochkirchen. Mit der Übergabe mehrerer gesellschaftlicher Aufgaben wurde Christa Hochkirchen schon vorher des Vertrauens des Kollektivs in ihre Arbeit ausgesprochen. Sie gehört einem Kollektiv an, das um die Ehrenarbeit „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpft, einmal ist sie schon im Kollektiv des ehemaligen Prorektorats für Studienangelegenheiten ausgezeichnet worden. Christa Hochkirchen ist heute Mitglied der Stadtbezirksleitung des DFD Südwest, stellvertretender Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe des Direktorsats und Kulturbeauftragter. Das sind Aufgaben, die viel Einsatzbereitschaft von ihr verlangen. Und Christa Hochkirchen ist ständig bereit, ihre politischen Fähigkeiten in die Tat umzusetzen. Sei das nun in der regen Diskussion im Parteibezirk oder in der Vorbereitung des ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleiches der ZLO, an dem sie sich aktiv beteiligte. - pie -



## Ernstzunehmender Gegner bei Bezirkswehrspartakiade

Die Wehrsportler der Karl-Marx-Universität waren bei der diesjährigen Bezirkswehrspartakiade ernstzunehmende Gegner. Während sich die Kameraden im Motorradpatrouillenfahren die Goldmedaille sicherten und damit Bezirksmeister 1971 wurden, errangen die Kameraden im militärischen Mehrkampf die Silbermedaille und wurden mit 2 Sekunden Rückstand hinter der Mannschaft von Torgau Vizemeister.

Die Frauenmannschaft der Sektion Geschichte erkämpfte den 3. Platz im militärischen Mehrkampf. Der Bezirksmeister im Motorsport setzt sich ausschließlich aus der Sektion Philosophie/WS zusammen. Die Kameraden Küstner, Wenge und Horn nahmen am vergangenen Wochenende bei der DDR-Meisterschaft mit den besten Mannschaften der Republik in Ballenstädt teil.

Die Mannschaft Männer militärischer Mehrkampf konnte erstmalig aus der Sektion Journalistik. Trotz Vizemeistertitel konnten sich die Kameraden Strohmann, Bauernschmidt und von der Burg nicht für die Deutschen Meisterschaften platzieren. Der Kamerad Klaus Schimmak errang den 3. Platz in der Einzelwertung und vertrat somit die Karl-Marx-Universität bei den Deutschen Meisterschaften. Klaus Schimmak konnte bei der Mannschafts-Berücksichtigung durch einen guten Erfolg erzielen. Er wurde Deutscher Vizemeister.

Von unserer Sektion wird auch in diesem Jahr erneut ein staatlicher Studentenaustausch mit der Philosophischen Fakultät der Shtanow-Universität Leningrad durchgeführt.

Vom 4. - 24. August sind 3 Studenten und ein Wissenschaftler

Neben einigen Veranstaltungen, in denen wir unsere Kommilitonen aus der UdSSR mit der sozialistischen Kultur, den kulturellen Traditionen unserer Republik und den Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung vertraut machen wollen, sind Seminare zu

Gäste der Sektion Philosophie/WS. Bereits seit einigen Monaten wird der Studentenaustausch von uns mit großer Sorgfalt vorbereitet, wobei wir von unserem Seminargruppenbetreuer unterstützt werden.

Alle Studenten unserer Seminargruppe sind bei der Vorbereitung mit herangezogen worden. Durch eine genaue Aufgabenteilung und durch eine kollektive Beratung der einzelnen Konzepte war es uns möglich, einen Ablaufplan aufzustellen. Durch ihn sind wir jederzeit in der Lage, genau festzustellen, wann, wo, wie und was durchzuführen.

Themen des wissenschaftlichen Sozialismus und der J. Hochschulreform vorgesehen, die von den Lehrstühlen und der FDJ-GO-Leitung unserer Sektion getragen werden.

Die intensive Vorbereitung des Studentenaustausches war für uns selbst eine gute Schule für das Praktikum, zu dem 9 Studenten unserer Seminargruppe und unter Betreuung im September dieses Jahres nach Leningrad und Kiew fahren werden und das für uns bestimmt zu einem großen Erlebnis wird.

Seminargruppe III/2 Sektion Philosophie/WS

## Für sowjetische Gäste gerüstet

Themen des wissenschaftlichen Sozialismus und der J. Hochschulreform vorgesehen, die von den Lehrstühlen und der FDJ-GO-Leitung unserer Sektion getragen werden.

Die intensive Vorbereitung des Studentenaustausches war für uns selbst eine gute Schule für das Praktikum, zu dem 9 Studenten unserer Seminargruppe und unter Betreuung im September dieses Jahres nach Leningrad und Kiew fahren werden und das für uns bestimmt zu einem großen Erlebnis wird.

Seminargruppe III/2 Sektion Philosophie/WS

## UZ-Nachrichten

### Aus der UdSSR kamen Prof. Pospelowa und Dr. Schejnis

Prof. Natalia Pospelowa und Dr. Victor Schejnis von dem von Prof. Tjulpanow geleiteten Lehrstuhl für Politische Ökonomie des modernen Kapitalismus an der Shtanow-Universität Leningrad wollten Ende Juni an der Sektion Afrika- und Naturwissenschaften. Sie hielten Vorträge zu einigen Fragen der ökonomischen Entwicklung junger afro-asiatischer Nationalstaaten. Im Anschluß kam es zu einem regen wissenschaftlichen Meinungsaustausch.

### Seminarerlös für Vietnam

Lehrerstudenten des 3. Studienjahres Psychologie der Sektion Pädagogik/Psychologie stellten den Erlös von 800 Mark für ihre Seminare, die sie im Rahmen des WPS durchgeführt, dem Vietnamkonto zur Verfügung.

### Betriebspraktikum der Mathematikstudenten ausgewertet

Vertreter des Lehrkörpers und Studenten des 3. Studienjahres der Sektion Mathematik konnten vergangene Woche bei der Auswertung des diesjährigen Betriebspraktikums feststellen, daß die 65 vergebenen Themen von den Studenten gut gelöst wurden und daß sich ihre gesellschaftliche Tätigkeit im Einsatzbetrieb erhöht hat. Acht Studenten wurden ausgezeichnet. Es wurde festgelegt, die Brigadeführer künftig von der Sektion aus noch besser auf ihre Tätigkeit vorzubereiten. Die Vergabe von Diplomthemen durch den Betrieb wurde erörtert.

### Leistungsvergleich der zentralen Leitungsorgane

Der ökonomisch-kulturelle Leistungsvergleich der Angehörigen der zentralen Leitungsorgane Ende Juni wurde mit Kulturprogrammen der Gewerkschaftsgruppen, einer Leistungs- und einer Hobbyschau mit insgesamt mehr als 400 Exponaten und verschiedenen Formen sozialistischer Geselligkeit zu einem Abend, der bei allen großen Anklang fand. In die Bewertung der Gruppen wurden auch die Aktivitäten der Mitarbeiter außerhalb der Universität und die sportliche Betätigung einbezogen.

### Schau schönster Lilien

Mitglieder des Freundeskreises „Botanischer Garten“ und Leipziger Lilienfreunde veranstalteten am Wochenende im „Botanischen Garten“ eine Lilienchau der schönsten, für unsere Klimaverhältnisse geeigneten, ausländischen Lilienarten.

### Veranstaltungen

Am 22. Juli, 16 Uhr, Großer Hörsaal der Sektion Tierproduktion/Vetmed. 701 Leipzig, Johannalle 21. Vertiefungsseminar. Thema: Ergänzung der STVO. Es spricht Oberstleutnant Krauch, VPKA Leipzig.

### Verteidigungen

Promotion A Freitag, 16. Juli, 13 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie, 7022 Leipzig, Stallbaumstr. 11. Abt. Agrarpädagogik. Herr Lothar Meinke. Thema: Zielkatalog für die komplexe Planung des berufsbildenden Unterrichts, dargestellt am Fachgebiet Grundlagen der industriearbeit organisierten Tierproduktion (Grundberuf Zootechniker).

Dienstag, 20. Juli, 10 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie, Thomas-Müntzer-Haus der Hochschule für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, Bernburg/Saale. Herr Gert Höfner. Thema: Untersuchungen zur programmierten Anleitung des Selbststudiums in der Vorbereitung und in der Anfangsphase der Mathematikausbildung der Studenten der Ingenieurschule.

Dienstag, 20. Juli, 14 Uhr, Sektion Politik/MLO, 701 Leipzig, Schülerstr. 5, II. Etage, Zl. 7. Herr Heide Seidel. Thema: Sozialökonomische Lage und Klassenkampf der Arbeiterjugend in der Bundesrepublik Deutschland (überwiegend dargestellt am Bundesland Nordrhein-Westfalen).

Das Redaktionskollektiv: Rolf Möbus (verantwortlicher Redakteur), Rolf Vöcker, Ina Ulbricht, Gisa Pietruschke (Redaktionsrat), Dr. rer. nat. Wolfgang Diezsch, Hans Grohs, Dr. phil. Günter Kersch, Gerhard Hübner, Jochen Schiewitz, Helmut Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weber. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 43 des Bundesverlages Leipzig - Brackhof. Verantwortlich: Anschritt der Redaktion: 701 Leipzig, Post 108, Ritterstraße 23, Fernruf Nr. 3 11 21 21. Bankkonto: 802-10-200 00 bei der Stadtsparkasse Leipzig - Druck: LVS-Druckerei „Hermann Dunder“ III 1111, Leipzig

UZ 29/71, Seite 4